

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



6. Jahrgang

Mai 1961

5

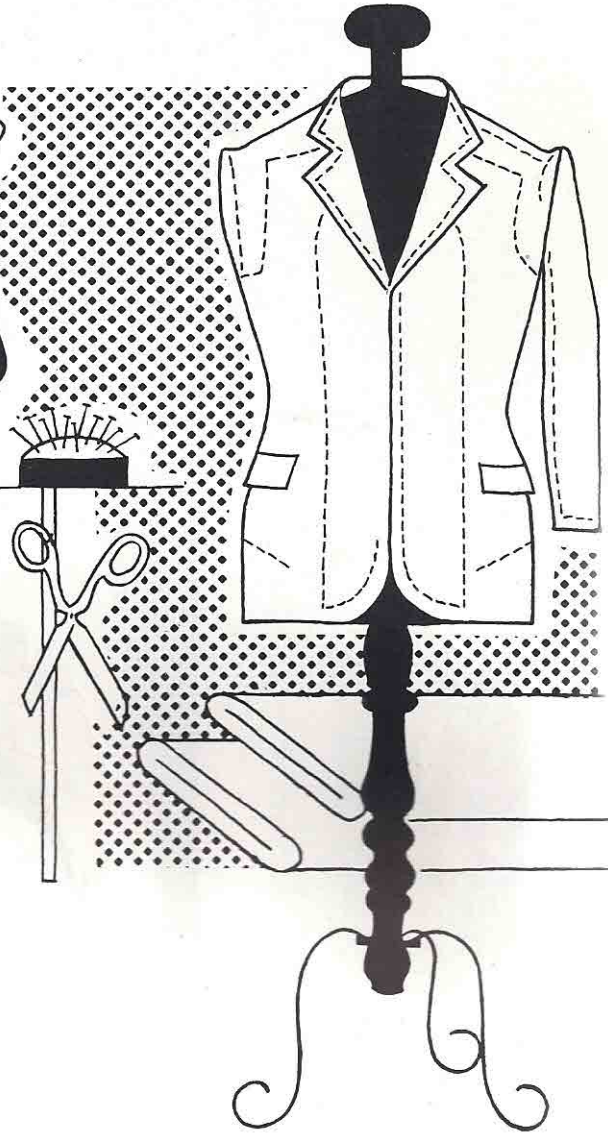


In Kreisen edelster Gesinnung
Fehlt oft die heiter-frohe Stimmung;
Drum wie seit je, auf jeden Fall,
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTART-LEINFELDEN

„Schneider sind auch Leute“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatladein,
wer Skat spielt,
kennt die



Bielefelder Spielkarten

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

6. Jahrgang

Mai 1961

5

„Westdeutsche 1961“ mit mehr als 1000 Teilnehmern

Schon seit Sonnabend prangte der Vorplatz der Vestlandhalle in Recklinghausen in vollem Flaggenschmuck; für Nichteingeweihte wies ein großes Schild auf die dort stattfindenden Westdeutschen Skatmeisterschaften hin. Zwar erlebt Recklinghausen mit seinen Ruhrfestspielen alljährlich Veranstaltungen von weltweiter Bedeutung, jedoch die Einwohner der Stadt wußten auch die Bedeutung dieser Meisterschaft zu würdigen, wie die Notizen der örtlichen Presse und die an Vortagen vielfach beauschten Gespräche zeigten. In Recklinghausen ist der Bergarbeiter zu Hause, der in harter Arbeit unter Tage sein Brot verdient, der aber auf seinen geistigen Ausgleichssport, den Skat, nicht verzichten will.

Der Ausrichter der Veranstaltung, der Skatklub Contra 1956 Recklinghausen, hatte seine Vorbereitungen mustergültig getroffen. Wollte man Namen der Helfer erwähnen, so müßte man die gesamte Mitgliederliste des Klubs veröffentlichen. Ein besonderes Lob gebührt aber auch den Frauen, die in den letzten Wochen oft auf ihre Männer verzichten mußten und sich auch nicht scheuten, selbst bei den Vorbereitungen helfend einzuspringen.

997 Spieler, die ihre Meldungen rechtzeitig abgegeben hatten, waren bei Ausgabe der Startkarten eingeteilt. Damit auch einmal Außenstehende einen Einblick gewinnen, welche Arbeit von der Ausgabe der ersten Startkarte bis zur Freigabe des Spiels noch zu leisten ist, seien hier einige Zahlen genannt. Von den angemeldeten 997 Teilnehmern waren 93 nicht erschienen, für 54 brachten die Klubs aber Ersatzleute mit. Auf den freigeblichen 39 Plätzen konnte eine gleiche Zahl von Nachmeldungen untergebracht werden; für weitere 10 Nachmeldungen mußten neue Plätze geschaffen bzw. Tische zusammengestellt werden. Dabei muß darauf geachtet werden, daß an einem Tisch nie Mitglieder einer Mannschaft und eines Vereins, nach Möglichkeit noch nicht einmal aus einer Stadt zusammenspielen dürfen, man kann also einen Neuerschiedenen nicht ohne weiteres auf einen freigewordenen Platz setzen, muß vielmehr vorher alle Voraussetzungen überprüfen. 22 Mannschaften wurden neu gemeldet bzw. zusammengestellt, bei mehr als 40 Mannschaften mußten Änderungen eingetragen und bescheinigt werden. Wenn man berücksichtigt, daß die Plätze der Nichterschiedenen erst dann vergeben werden können, wenn ihr Fernbleiben mit Sicherheit erwartet werden kann (und das ist erst immer nach offiziellem Veranstaltungsbeginn), dann wird auch der Laie verstehen, warum sich im Beginn der Veranstaltungen Verzögerungen ergeben. Die Vorbereitungen bei allen Turnieren sind so getroffen, daß bei Erfüllung aller Meldungen und Wegfall von Nachmeldungen das Spiel pünktlich freigegeben werden könnte. Dieser

Idealzustand wird wahrscheinlich nie zu erreichen sein, da bei der Vielzahl der anreisenden Fahrzeuge immer mit Pannen und Ausfällen, bei der hohen Zahl der Teilnehmer mit Verhinderungen durch besondere Umstände gerechnet werden muß. Die jetzt erstmalig durchgeführte Maßnahme, das Startgeld nicht zurückzuzahlen, wenn für den ausgefallenen Spieler kein Ersatzmann gestellt wird, dürfte zweifellos dazu beitragen, daß sich die Zahl der Spielerausfälle erheblich vermindert.

Um 10.20 Uhr konnte der Vorsitzende des Skatklubs Contra 1956, Recklinghausen, Skfr. Andreas Leimann, das Turnier eröffnen. Nach einer kurzen Ansprache des Oberbürgermeisters der Stadt Recklinghausen in seiner Eigenschaft als Schirmherr der Veranstaltung begrüßte Skfr. Hild, der Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, die 1007 Teilnehmer des Turniers, womit die bisherigen Teilnehmerzahlen weit überboten wurden. Er würdigte die ständig steigende Zahl sowohl der Turnierteilnehmer als auch der Mitglieder des Deutschen Skatverbandes als einen weiteren Fortschritt auf dem Wege zur Verwirklichung des Einheitskats.

Die Meisterschaft lief vollkommen reibungslos ab. Schon der äußere Rahmen, die festlich geschmückte Vestlandhalle mit ihren weiß gedeckten Tischen, die hell erleuchtete Bühne, auf der die zahlreichen und schönen Preise umgeben von Blumenschmuck aufgebaut waren, beeindruckte die Teilnehmer. Zwischen den Tischreihen war genügend Platz, so daß die zahlreichen dienstbaren Geister die Gäste ausreichend mit Getränken und Tabakwaren versorgen konnten. Dank der gut funktionierenden Durchlüftungsanlage konnten weder die Tabakschwaden die Sicht behindern, noch der herrliche Sonnenschein, der fast den ganzen Tag die Halle in schönstem Glanz erstrahlen ließ, die Hitze unerträglich werden lassen. Lobend zu erwähnen das disziplinierte Verhalten der Skater. Trotzdem an 252 Tischen 24168 Spiele auszutragen waren, hörte man während des ganzen Tages kaum ein lautes Wort. Bei der fortschreitenden Kenntnis der Skatordnung brauchte das Schiedsgericht nicht einmal in Tätigkeit zu treten; nur in vereinzelt Fällen konnte schon die Aufsicht verschiedenartige Regelauslegung richtigstellen.

Gegen 17 Uhr hatten auch die letzten Tische ihre Spiele abgeschlossen, so daß die Turnierleitung mit der Auswertung der Ergebnisse beginnen konnte. Man hat sich die in den letzten Jahren gewonnenen Erfahrungen weitgehend zunutze gemacht und ermittelt heute die Sieger sicher und fehlerfrei innerhalb kürzester Zeit. Schon um 18 Uhr wurde die Siegerliste in die Schreibmaschine diktiert, um sie Presse und Rundfunk zur Berichterstattung übergeben zu können, und um 18.30 Uhr konnte der Verbandsvorsitzende, Skfr. Hild, mit der Siegerehrung beginnen.

Als großer Sieger ging in diesem Jahr der Skatklub „Herz Bube“, Aachen, aus der Meisterschaft hervor. Sowohl mit ihrer Damen- als auch mit der Herrenmannschaft, konnten sie sich die Meisterschaft sichern. Die Namen ihrer Mitglieder sind in Skaterkreisen wohlbekannt; Frau Magda Tetschek war im Vorjahr Deutsche Meisterin und Josef Hompesch der Sieger der Klubmeisterschaft 1961. Der lautstarke und anhaltende Beifall der Anwesenden war eindeutiger Beweis für die rückhaltlose Anerkennung dieser feinen Leistung. Auch bei den Damen erzielte Frau Leni Frauenrath von Herz Bube, Aachen, das höchste Ergebnis. Bei den Herren mußte sich Skfr. Hompesch mit dem 2. Platz begnügen, 200 Punkte zurückliegend hinter einem Einzelspieler aus Recklinghausen-Süd, Skfr. Greskowiak. Bei den Junioren brachte sich die Verbandsgruppe Oberhausen in Erinnerung durch den ersten Platz von Kurt Hellwig vom Skatklub „Frisch gewagt“.

Um 19.30 Uhr waren die Preise restlos verteilt. Mit einem letzten Dank an den aus-

richtenden Klub, Contra 56, Recklinghausen, und seinen rührigen Vorsitzenden, Skfr. Leimann, schloß Skfr. Hild diese Veranstaltung, die allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird und durch seinen harmonischen Ablauf zur weiteren Verbreitung des Einheitsskats beitragen wird.

Ergebnisse:

Sieger der Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Damen:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Skatklub „Herz Bube“, Aachen | 6086 Punkte |
| Fr. Magda Tetschek, Fr. Grete Schöbel, Fr. Leni Frauenrath, Fr. Else Bock | |
| 2. Verbandsgruppe Oberhausen | 5149 Punkte |
| Fr. Mehls, Fr. Funkler, Fr. Gonska, Fr. Peukert | |
| 3. Rot Weiß, Bielefeld | 4997 Punkte |
| Fr. Ammon, Fr. Fritzsche, Fr. Schönau, Fr. Klamt | |

Sieger der Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Herren:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Skatklub „Herz Bube“, Aachen | 9207 Punkte |
| Willy Cujay, Josef Hompesch, Friedel Bauwens, August Bock | |
| 2. Recklinghausen-Süd | 9201 Punkte |
| Greskowiak, Bialkowski, Weltenberg, Paternoga | |
| 3. Pik As e. V., Würselen | 8785 Punkte |
| Esser, Krenz, Lukaschek, Krüger | |
| 4. „Schmuntius“, Oberhausen-Sterkrade | 8757 Punkte |
| Klein, Meier, Steuber, Matzat | |
| 5. Karo Dame, Plettenberg | 8527 Punkte |
| Eisenbach, Reitmaier, Pantel, Sechtenbeck | |
| 6. Herz Dame, Wanne-Eickel | 8422 Punkte |
| Zimmermann, Schimmek, Beu, Schulz | |

Höchste Einzelergebnisse:

- | | | |
|------------------|--|-------------|
| Damen: | 1. Fr. Leni Frauenrath, „Herz Bube“, Aachen | 2387 Punkte |
| | 2. Fr. Marlies Schäfer, „Die Maurer“, Recklinghausen | 1940 Punkte |
| | 3. Fr. Hanni Gonska, „Unermüdlich“, Oberhausen | 1805 Punkte |
| | 4. Fr. Hilde Klamt, „Rot-Weiß“, Bielefeld | 1756 Punkte |
| | 5. Fr. Mehls, „Glückauf“, Oberhausen | 1580 Punkte |
| Herren: | 1. Leo Greskowiak, Recklinghausen-Süd | 3357 Punkte |
| | 2. Josef Hompesch, Herz Bube, Aachen | 3144 Punkte |
| | 3. Wilhelm Kuhlmann, Essen | 2954 Punkte |
| | 4. Meier, „Schmuntius“, Oberhausen-Sterkrade | 2945 Punkte |
| | 5. Wilhelm Kuhlen, Glückauf, Oberhausen | 2878 Punkte |
| | 6. Karl Esser, Pik As e. V., Würselen | 2863 Punkte |
| | 7. Georg Lekscha, Rot Weiß, Bielefeld | 2851 Punkte |
| | 8. Krause, „Schmuntius“, Oberhausen-Sterkrade | 2823 Punkte |
| | 9. Fritz Möller, Herien | 2817 Punkte |
| | 10. Karl Grün, Em Höttche, Köln | 2807 Punkte |
| Junioren: | 1. Kurt Hellwig, Frisch gewagt, Oberhausen | 2746 Punkte |
| | 2. Hans Kubicki, Gut Blatt, Recklinghausen | 2087 Punkte |
| | 3. Helmut Heinsch, Recklinghausen | 2029 Punkte |
| | 4. Siegfried Jackel, Herz Dame, Recklinghausen | 1956 Punkte |
| | 5. Gerhard Tielschner, Unter uns, Lämershagen | 1926 Punkte |

